

Verbundkatalog Kalliope

Spaun-Diefenbach, Stella von

Dorfen, 1934-08-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Sorfm, 12. Aug. 34.

Herr Bonsels!

Darf ich Sie bitten, mir für
August zugewagten 30 M. zu übersenden od. mir
mitteln zu lassen, wenn ich dieselben abholen
kann?

Ich habe nächster Tage in Tübingen zu
sein, komme also ganz in Ihre Nähe u. könnte
Vor- od. Nachmittag bei Ihnen versprechen, Erbkte,
mir, hiesiger Wohnung zuhause zu lassen.

In übrigen möchte ich hier sehr fleißig
widerholen, was ich mehrfach mündlich sagte:
daß Holger jederzeit bereit ist, einen Beruf
zu ergreifen u. für seine Familie zu sorgen,
wenn ihm hierzu Gelegenheit geboten wird.
Er hat sich diesen Sommer über gut erholt
an Leib u. Seele u. ist weit davon entfernt,
sein Leben in Mühsal zu verbringen
zu wollen.

Ich habe die feste Überzeugung, daß

das, was ich zu Holgers Genesung beitragen
konnte, indem ich ihn in meinem Hause zu-
flucht bot, sich in seiner nächsten Zukunft
günstig auswirken wird.

In meinen eigenen Angelegenheiten
hat sich inzwischen nichts Wesentlichen
geändert, doch wäre ich Ihnen sehr dank-
bar, wenn Sie mir bald wieder Gelegenheit
zu einer Besprechung derselben geben
würden.

In aller Verehrung!

Ihre
Kalla Hildebrandt-Grahn